

Feier.
et im Gewerkschul-
Fahrtags eine
en der Schüler nach
lich einladet.
kschulrektorat:
Rietner.
kettis
rikettis
kohlent
Bestellungen
Berechnung.
Nagold.
1479
wagen
hänger
im Auftrag zu
bungen
str. 43.
unden
wie Mäuser,
einem roten
seife
e. Gieseler zu haben.
er, Gebr. Benz,
r, Seifengesch.
erhalten im Banse
Wagen
nhracil-
orm-Briketts
nion Braun-
hlen-Briketts
zu niedrigen
empfehlen
empfehlen
empfehlen
W. Zaiser
GOLD.
ungen auf
u. Striermärker
macheier
bis 2. April zum
n Tagespreis ent-
1482
wig Keck
und Gemälde
elephon 76.
Posten
hen
er
en Preisen
Etui
10
ppen
50
llg., Nagold.

Bezugs-Preise
Monatlich einfl.
Lohn 1.60
Einzelnummer 10
Ersteinstellung
Berberleiste Zeitung
im M.-B.-Ver. Nagold
In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch
auf Lieferung d. Zeitg.
oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises.
Telegraphisch: Nagold.
Gesellschaft Nagold.
Postfach-Nagold
Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile
ausgedr. 20
od. deren Raum 12
Familien-Anz. 10
Reklame-Zeile 25
Sammelanzeigen
50% Aufschlag
Für das Erscheinen
von Anzeigen in be-
stimmten Ausgaben
und an besonderen
Plätzen, wie für tele-
phonische Anzeigen u.
Chiffrenanzeigen kann
keine Gewähr über-
nommen werden.

Tagespiegel

Das Gesetz über die Verlängerung der Fristen der Dritten Steuernotverordnung wird am 31. März verkündet werden. Es tritt mit der Verkündung in Kraft.
In Bamberg teilte am Samstag in einer Wahlerversammlung der Bayer. Volkspartei der Vorsitzende der Reichstagsfraktion der Bayer. Volkspartei, Domkapitular Dr. Leicht, mit, daß die Partei im zweiten Wahlgang nicht für Jarres stimmen werde. Doch werde sie für einen anderen Sammelkandidaten sofort zu haben sein.
Ein Besuch des früheren Reichspostministers Dr. Hoffe auf Haftentlassung wurde abgelehnt, da keine Entlassung der vorgebrachten Beschuldigungen durch die Untersuchung eingetreten sei.
Havas meldet aus Madrid, es werde mit dem Abtransport eines Teils der spanischen Truppen aus Karokko in die Heimat begonnen. Zwei Bataillone sind gestern bereits nach Spanien abgegangen. Zwei andere werden heute folgen.
Die abgeänderte japanische Gesetzesvorlage über das Wahlrecht für Männer ist in beiden Häusern der Kaiserlichen Kammer angenommen worden.

Ein Schatten von Aufwertung

Die beiden Regierungsentwürfe
Am Vorabend der Präsidentenwahl hat die Regierung bisher dem deutschen Volk den Entwurf eines Aufwertungs-gesetzes vorgelegt, zu spät für die Parteien, um etwa noch im Wahlkampf verwertet zu werden. Und das ist vielleicht ganz gut. Denn die Aufwertung ist ein wirtschaftliches Problem, das nie und nimmer durch Parteipolitik gelöst werden wird. Wer auch Reichspräsident werden mag, er kann die Aufwertung nicht vorwärts treiben und nicht aufhalten. Sie marschiert nach dem Takte der finanziellen Erholung. Die Regierung schlägt zwei Gesetze vor, eines über die Auflösung der öffentlichen Anleihen. Dieser Entwurf geht also den Staat und die Anleihebesitzer an. Zweitens ein Gesetz über die Aufwertung von Hypotheken und anderen privatrechtlichen Ansprüchen. Dieser Entwurf ist das eigentliche Aufwertungs-gesetz und im Grunde nichts anderes als die aufgewärmte und neu kräftigte dritte Steuernotverordnung. Den vielgenannten Selbstentwurf hat die Regierung nicht zu eigen gemacht. Sie verzichtet die sogenannte Einzelanwertung und entscheidet sich für die allgemein gültige Regelung, die jedenfalls den Vorteil hat, daß auf diesem Gebiete endlich einmal Rechtssicherheit eintritt wird. Jeder soll in Zukunft wissen, wieviel er an Kapital und Zinsen zu erwarten hat.

Freilich, was die verarmten Sparer ertrotzen, eine Aufwertung zu 100 oder auch nur zu 50 v. H., kann die Regierung nicht zur goldenen Wiege machen. Nicht einmal eine durchgängige Aufwertung auf 25 v. H. befürwortet sie. Sollte man — das ist ja stets der Einwand von oben gewesen — die durch die Inflation umgeschickelten Schuld- und Vermögensverhältnisse auf den vorigen Stand bringen, so ginge das ohne die schwerste Erschütterung der Reichsfinanzen und des Wirtschaftslebens nicht ab, ganz abgesehen von der technischen Unmöglichkeit und von dem Feststand der im Wege liegt: Der Reparationslast...

Aber betrachten wir kurz die beiden Entwürfe, zunächst den über die Ablösung der öffentlichen Anleihen: Alle Markt-anleihen des Reiches, mit Ausnahme der Zwangsanleihe, sollen in eine einheitliche Ablösungsschuld umgewandelt werden. Das Umwandlungsverhältnis ist bei den Vorkriegs- und Kriegsanleihen 5 v. H., bei der Sparprämienanleihe 2 1/2 v. H. des Nennbetrages. Das ist eine vollständige Restitutio, denn die dritte Steuernotverordnung wollte von der Aufwertung der öffentlichen Anleihen überhaupt nichts wissen. Schlimme Besizer von Vorkriegs- und Kriegsanleihen sowie von Sparprämienanleihen bekommen also neue Rechtstitel in die Hand, aber diese Titel sind bis zur Erledigung der Reparationsverpflichtungen im allgemeinen unverzinslich und nicht kündbar. Mit Ausnahmen! Es werden zwei Arten bevorzugter Anleihebesitzer geschaffen, erstens diejenigen, die nachweisen, daß sie seit dem 1. Juli 1920 ununterbrochen im Besitz der Anleihen gewesen sind und zweitens besonders bedürftige Altbesitzer von Kriegsanleihen. Sie erhalten Jahresrenten bis zu einem Höchstbetrag von 2 v. H. ihrer alten Markanleihen. Eine höchst dürftige und traurige Abfindung aus logischen Gründen. Für die erstgenannten Altbesitzer tritt noch eine Prämienanleihe ein. Der Glück in diesem Spiel hat, kann wirklich bis zu 25 v. H. kommen. Die anderen werden sich umso mehr ärgern. Was nun das Gesetz über die Hypothekenaufwertung betrifft, so bleibt der Grundbetrag nach wie vor 15 v. H. Eine Zinsaufwertung von 10 v. H. tritt bei denjenigen Hypotheken ein, die innerhalb der ersten Hälfte des Grundbuchwerts liegen, insbesondere bei den sogenannten mündelstilleren Hypotheken. Aber diese Zinsaufwertung schließt sich in ihrem neuen Range nicht an die Grundbuchaufwertung von 15 v. H. an, sondern dahinter geschaltet wird eine bis zu 50 v. H. des Grundbuchwertes reichende Eigentümerhypothek, die es den Besitzern der Grundstücke gestattet, neuen Grundkredit an anderer Stelle aufzunehmen. Bezüglich der Industrieobligationen bleibt alles beim alten, d. h. bei 15 v. H.
Die Aufwertung der Hypotheken und anderer dringlicher Forderungen bringt also auch nur sehr beschränkte Verbesserungen, und man muß mit der sicheren Tatsache rechnen, daß die Sparer und Hypothekengläubiger mit den Regierungsentwürfen nicht zufrieden sind. Es sind Waisen. Es ist der Schatten einer Aufwertung. Den Reichsblöckern wird

umme Partei von dem, was sie den verarmten Sparer versprochen hat, einen Pflock zurückziehen müssen, und auch ein neuer Reichspräsident wird an dem Schicksal der alten Papiermark nichts mehr ändern können. Es war unser aller Schicksal.

Berlin, 30. März. Die Verabschiedung der Aufwertungs-gesetze wird im Reichstag erst nach langen Verhandlungen möglich sein. Da die Linksparteien entschlossen gegen die Gesetze stimmen wollen, wäre eine Annahme nur durch die Rechtsparteien und das Zentrum möglich.
Der Reichsfinanzminister erklärte den Pressevertretern, daß die Lage der Reichsfinanzen eine weitergehende Regelung der Aufwertungsfrage unter keinen Umständen gestatten würde. Der Minister stellte seinen Rücktritt in Aussicht für den Fall, daß die Regierungsvorlage abgelehnt werden sollte.

Das Gesamtergebnis der Reichspräsidentenwahl

Braun:	7 836 676	(am 7. Dez. 7 880 963)
Held:	999 036	(1 392 097)
Heßpach:	1 582 414	(1 917 764)
Jarres:	10 787 370	(10 725 084)
Ludendorff:	210 968	(4 006 946)
Marz:	3 903 659	(4 697 363)
Thälmann:	1 865 778	(2 708 355)

Baden
Braun 198 498 (Reichstagswahl am 7. Dez. 198 593), Held 3704 (0), Heßpach 88 078 (92 335), Jarres 241 345 (234 678), Ludendorff 6513 (0), Marz 295 180 (343 608), Thälmann 39 197 (64 952).

Hessen-Darmstadt
Braun 210 534 (Soz. 222 585), Held 1686 (0), Heßpach 42 455 (DDP. 54 572), Jarres 188 272 (127 626), Ludendorff 3261 (R.-Soz. 8216), Marz 98 491 (Zentr. 90 205), Thälmann 20 988 (Kom. 38 694).

Hildesheim
Braun 87 477 (Soz. 115 448), Held 43 109 (Baur. WP. 67 060), Heßpach 19 774 (DDP. 29 037), Jarres 90 083 (120 531), Ludendorff 1679 (R.-Soz. 8230), Marz 38 835 (Zentr. 30 124), Thälmann 23 555 (Kom. 34 951).

Jurgen
Braun 278 180 (Soz. 227 218), Held 224 708 (Baur. WP. 340 119), Heßpach 36 438 (DDP. 54 672), Jarres 335 345 (382 072), Ludendorff 32 267 (R.-Soz. 94 337), Marz 13 224 (Zentr. 0), Thälmann 23 085 (Kom. 46 219).

Niederbayern
Braun 44 033 (Soz. 71 580), Held 226 407 (Baur. WP. 272 472), Heßpach 14 032 (DDP. 12 527), Jarres 136 333 (156 403), Ludendorff 8715 (R.-Soz. 16 643), Marz 10 104 (0), Thälmann 7316 (Kom. 23 986).

Sachsen
Gesamtergebnis: Braun 933 287, Held 6096, Heßpach 169 048, Jarres 1 022 505, Ludendorff 23 530, Marz 31 363, Thälmann 203 811.

Thüringen
Braun 305 353 (Soz. 316 039), Held 2200 (0), Heßpach 52 182 (DDP. 58 826), Jarres 395 412 (340 287), Ludendorff 15 820 (R.-Soz. 60 297), Marz 47 294 (Zentr. 51 198), Thälmann 100 574 (Kom. 147 938).

Hessen-Nassau
Braun 377 699 (Soz. 374 013), Held 4025 (0), Heßpach 80 423 (DDP. 99 634), Jarres 383 812 (402 579), Ludendorff 8554 (R.-Soz. 29 087), Marz 189 205 (Zentr. 202 063), Thälmann 43 896 (Kom. 64 153).

Pommern
Braun 214 563 (Soz. 223 314), Held 2487 (0), Heßpach 26 770 (DDP. 34 097), Jarres 530 227 (526 612), Ludendorff 10 971 (R.-Soz. 9080), Marz 48 331 (Zentr. 54 813), Thälmann 33 241 (Kom. 52 861).

Schleswig-Holstein
Braun 231 688 (Soz. 232 382), Held 1673 (0), Heßpach 41 835 (DDP. 66 561), Jarres 373 660 (369 560), Ludendorff 5488 (R.-Soz. 20 433), Marz 10 306 (Zentr. 8186), Thälmann 37 144 (Kom. 51 643).

Ostpreußen
Braun 110 694 (Soz. 208 415), Held 2739 (0), Heßpach 13 436 (DDP. 39 891), Jarres 517 581 (505 711), Ludendorff 10 688 (R.-Soz. 62 248), Marz 47 942 (Zentr. 80 373), Thälmann 41 890 (Kom. 80 663).

Ein zweiter Wahlgang notwendig

Berlin, 30. März. Die vorläufig abgeschlossene Zählung des Wahlergebnisses beim Reichspräsidentenwahl hat 27 291 401 gültige Stimmen festgestellt. Ferner wurden noch 30 000 Splitterstimmen auf nicht aufgestellte Kandidaten gezählt. Dieses Ergebnis ist vollständig bis auf wenige Landgemeinden. Bei der letzten Reichstagswahl wurden insgesamt entsprechend den gestrigen Kandidaturen 29 622 835 Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung war also 10 v. H. geringer. Keiner der gestrigen Kandidaten hat die erforderliche absolute Mehrheit erzielt. Es ist also ein zweiter Wahlgang am 26. April erforderlich. Die Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum haben zusammen 13 407 749 Stimmen gegen 10 787 370 Stimmen des Reichsblocks erhalten.
Das Reichswahlgesetz setzt als letzten Termin für die Einreichung von Wahlvorschlägen für den zweiten Wahlgang den 16. April fest. Mit Rücksicht auf die Osterferien sollen dem

Wahlernach, die Verhandlungen der Parteien über ihre Kandidaturen, vor allem auch die Verhandlungen über Sammelkandidaturen noch vor Ostern beendet sein.

In sozialdemokratischen Kreisen fürchtet man stark, daß es noch gelingen werde, beim zweiten Wahlgang einen bürgerlichen Einheitskandidaten aufzustellen; es ist demnach zu erwarten, daß sich die sozialdemokratischen Führer auf den Zentrumsmann Marz einigen werden. Das Zentrum hält, wie wir erfahren, an der Kandidatur Marz anrecht und wird diese am Mittwoch den übrigen beiden Linksparteien vorschlagen. Kandidat der Rechten bleibt Dr. Jarres. Die "rote Fahne" meldet, daß die Kommunisten in der zweiten Reichspräsidentenwahl Stimmenthaltung vorschlagen. Eine Unterstützung der Sozialdemokraten ist ausgeschlossen.

Pressestimmen

Die deutsch-nationale "Süddeutsche Zeitung" stellt mit Befriedigung fest, daß überall im Reich und auch in Württemberg Jarres mit seiner Stimmengahl weitaus an der Spitze aller Kandidaten steht. Dann wird bemerkt, daß alle Parteikandidaturen sinnlos sind und waren, hätte sich bei einigermaßen harter Ueberlegung jeder Einzelne von selbst sagen können. Doch darf das die Freude darüber nicht beeinträchtigen, daß es gelungen ist, den einzigen überparteilichen Kandidaten an die Spitze zu bringen. Das ist immerhin eine beachtliche Willensleistung des deutschen Volkes, eine Anerkennung des Gedankens, der der Bildung eines über den Parteien stehenden Reichsblocks zu Grunde gelegen hat, und es ist ein Fingerzeig für den zweiten Wahlgang, nun erst recht auf diesen als richtig erkannten Wege fortzuschreiten. Schließlich wird u. a. noch gesagt: der Heßpachsche Erfolg in Stuttgart wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht ein kruppeloser Heßpachscher Jarres ignoriert worden wäre, der wohl beispiellos im ganzen Reich verachtet. Der Reichsblock habe demgegenüber ritterlich geführt und sich von jedem Angriff auf die Gegenkandidaten geflissentlich ferngehalten.

Der der Deutschen Volkspartei nahestehende "Schwäbische Merkur" wendet sich ebenfalls gegen die verbreitete Propaganda gegen den Kandidaten des Reichsblocks. Die Sozialdemokraten haben fast doppelt so viel Stimmen als Herr Marz, so daß es für sie unmöglich werden wird, für den zweiten Wahlgang auf eine eigene Kandidatur zu verzichten. Bei wem aber an der Spitze marschieren Dr. Jarres, der damit auch mit den bürgerlichen Ansichten in die endgültige Wahl hineingeht.

Das demokratisch eingestellte "Stuttgarter Neue Tagblatt" schreibt u. a.: Wenn man das Gesamtergebnis in Württemberg betrachtet und es mit dem letzten Reichstagswahlvergleicht, so bekommt die "ausführliche und zwecklose" Kandidatur Heßpach doch ein anderes Gesicht; dann rückt sie unerwartet an die erste Stelle und gibt der ganzen Wahl das Merkmal eines glänzenden Aufschwungs des demokratischen, freibürgerlichen bürgerlichen Staatsgedankens.

In der Berliner Linkspresse wird der Wahlsieg als großer Sieg der republikanischen Parteien gefeiert und eine republikanische Sammelkandidatur gefordert. Die Zeitungen der Rechtsparteien hatten der Linken vor, daß sie für einen Sieg im zweiten Wahlgang keine Annahmefähigkeit geltend machen könne.

Soweit sich in Paris die Zeitungen mit der deutschen Präsidentenwahl befaßen, ist zu erkennen, daß man über die Niederlage Ludendorfs befriedigt ist. Nach dem "Echo de Paris" habe Dr. Jarres die meisten Aussichten für den zweiten Wahlgang. Der "Matin" erklärt, das Schicksal Deutschlands hänge in politischer Beziehung vom Zentrum ab.

In der Londoner Presse enthalten sich die konservativen Blätter der Stellungnahme; die liberalen Blätter freuen sich über Ludendorfs Niederlage und sind überaus über die Stimmengahl von Dr. Jarres.

Amerikanische Pressestimmen liegen noch nicht vor.

Der Wahlsieg ist auch nach den Meldungen am Montag überall mit Ausnahme von der Reichshauptstadt, ruhig verlaufen. Im Laufe des Nachmittags war es an verschiedenen Stellen Groß-Berlins zu Zusammenstößen zwischen feindlichen Parteien gekommen. Ein Zug von etwa 60 Kommunisten rief in der Fronsbergerstraße die schwarz-weiß-roten Fahnen, die erreichbar an den Häusern angebracht waren, herunter. Harmlose Fußgänger wurden angegriffen, beschimpft und mißhandelt. Beim Herannahen einer Radpolizeistreife der Schutzpolizei zerstreuten sich die Demonstranten, doch konnten 10 festgenommen werden.

Um 4 Uhr nachmittags wurde das Ueberfallkommando nach der Bernauerstraße gerufen, wo 40 Kommunisten, die in einem Sektanten die Straße entlang führten, eine Gruppe von Bismarckbündlern überfielen. Als um 4.30 Uhr nachmittags ein Lastkraftwagen des Reichsblocks die Soldinerstraße durchfuhr, wurden dessen Insassen von Kommunisten mit Steinen geworfen. Dabei wurden drei Personen verletzt. Nach Angabe der Verletzten sollen die Angreifer Mitglieder des Reichs Frontkämpferbundes sein. Um 4 Uhr wurde ein Propagandawagen der Deutschnationalen bei der Durchfahrt durch die Hauptstraßen in Schöneberg durch Kommunisten mit Steinen bedroht. Einer der Insassen trug eine Verletzung am Kopf davon.

Neue Nachrichten

Deutscher Wahlerfolg in Schleswig-Holstein
Sonderburg, 30. März. Bei der gestrigen Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Bürgermeister Johann Jacobson (Soz.) auf vier Jahre wiedergewählt. Zum Stellvertreter

den Bürgermeister wurde an Stelle des Kaufmanns Red Konner, dänisch der deutsche Justizrat Alexander...

Frankreichs Bedingungen in der Sicherheitsfrage

Paris, 30. März. Herriot wünscht, daß die Antwort auf die ursprünglichen Sicherheitsvorschlüsse von den Regierungen der Verbündeten anerkannt und dann nach Berlin gefordert werde.

Sowjetwahlen in Rußland

Moskau, 30. März. Die Wahlen zu den Moskauer und Beninogradr Sowjets haben ihren Anfang genommen.

Aus der Werkstatt des Reichswahlleiters

Der meistbeschäftigte Mann Deutschlands ist in der Nacht vom Sonntag auf Montag sicherlich der Reichswahlleiter Geheimrat Professor Wagemann gewesen.

Prof. Wagemann hatte schon vor 14 Tagen alle Hände voll zu tun, als es galt, die Wahlvorschläge einzuholen. Seine Arbeit war umso mühsamer, als neben den sieben Namen, die dann auf den amtlichen Stimmzetteln kamen, eine große Anzahl von - Geisteskranken und Quersulanten aufstauten, die unbedingt ebenfalls Reichspräsident werden wollten oder doch ihren eigenen Kandidaten auf die amtliche Amtliste zu bringen versuchten.

Auch diesmal rannien die Anhänger dieses Wandermannes dem Reichswahlleiter das Haus ein, um eine Präsidialkandidatur durchzusetzen. Sehr wahrscheinlich haben diese Leute dann bei der Wahl den Namen ihres Götzen auf das freie Feld im Stimmzettel geschrieben.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

Roman von Dr. Lehne. Bei ihrem Anblick fühlte Herbert ein merkwürdiges Getzlopfen; so erinnerte ihn die Haltung der Fremden, die keine Augenlinie an seine Dolys, und es war auch das selbe üppige schwarze Haar, das in blassen Flechten am Hinterkopf der Dame festgeleckt war.

daß die südbischen Wähler mit schlechtem Beispiel vorangehen. Die Landbevölkerung sagt die Wahlen viel ernsthafter auf.

Gegen die Ungeduld, die das genaue Resultat nicht erwarten kann, noch ein Wort: Die Uebermittlung der Stimmzettel an die Kreiswahlleiter und von dort nach Berlin ist ein schwieriges und verwickeltes Geschäft.

Württemberg

Stuttgart, 30. März. Hochoverräterische Flugblätter. Am Donnerstag, den 26. d. M., wurden vom Polizeipräsidium Stuttgart im Parteibüro der kommunistischen Partei in der Geißstraße 15 500 Flugblätter wegen hochoverräterischen Inhalts beschlagnahmt.

Jar Aufführung der „Nationalen Bühne“ (Berlin) aus Anlaß des „Deutschen Tages“ am 5. April in Stuttgart werden auch Sonderkarten ausgegeben.

Aus dem Lande

Feuerbach, 30. März. Straßenbahn nach Gerlingen. Nach Beschluß der beteiligten Gemeinden hat der Gemeinderat von Feuerbach in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen, beim Ministerium um Erteilung der Erlaubnis um die hiesige Stadtgemeinde zum Bau einer elektrischen Straßenbahn von Feuerbach nach Weilmünster und Gerlingen nachzusuchen.

Fladt, 30. März. Im Brunnen ertrunken. Auf dem Heimweg zu seiner Behausung machte sich nachts der Landwirt Doosch Wg. am Brunnenweg zu schaffen. Vermutlich erlitt er einen Schlaganfall und stürzte in den Brunnen.

Heilbronn, 30. März. Zusammenkunft des Landkurmballs. Am 17. Mai wird hier eine Zusammenkunft des ehem. Landkurmball Heilbronn mit Ortsmitgliefern für die Gefallenen des Bataillons abgehalten.

Kaislingen, 30. März. Das Bahnprojekt Breiten-Körnbad. Seit 1905 ist der Bahnbau Breiten-Kaislingen-Verdingen-Körnbad geplant. Fertig ist nur eine kurze Strecke Verdingen-Körnbad.

Kottwil, 29. März. Steuerhinterziehung. Der Bierbrauereibesitzer Karl Kopf, Rosenbrauerei Aldingen, wurde von der Strafkammer zu 5000 Goldmark Geldstrafe und Tragung sämtlicher Kosten wegen Steuerhinterziehung verurteilt.

Bohlingen, 30. März. Ausstellung. Im Turn- und Festsaal der Schützenhalle ist zurzeit eine Gemäldeausstellung von Kunstmaler Gustav Kullrich-Karlstraße, die 30 Werke von Bohlingen, Burg Hohenzollern, Schloß Ludwigsburg usw. zeigt.

Am 30. März. Verbesserung im ober-schwäbischen Personenverkehr. - Renalberfeld. - Frecher Raubüberfall. Auf Einladung der Handelskammer Ulm lagte im Russischen Hof eine Konferenz von Vertretern der Gemeinden und Berufsstände, um zum höchsten Stellen zu nehmen.

Langenhemmern 30. März. Geheimnisvoller Fund. Bei der Aushebung des Untergrunds zu einem Neubau fand der Landwirt Bernhard Haberdsch ein menschliches Skelett etwa 25 Zentimeter unter der Erdoberfläche.

Aus Stadt und Land.

Es ist ein altes, festes Schicksalwort, daß eine neue Seligkeit dem Herzen aufgeht, wenn es aushält und die Winternacht des Grams durchduldet.

Dienstnachrichten.

Verfetzt wurden die Bahnsofsenpeltoren Roger in Ergenzingen als Güterinspektoren nach Hord, Bild in Badensbrunn als Güterinspektoren nach Hord, Saal in Bad Lauterbach als Güterinspektoren nach G. w. Kooz in Hord; als Bahnsofsenpeltoren nach G. w. Kooz in Hord.

Die Entlassung verbunden mit Schulprüfung und Schlußfeier des 4. Jahresgangs der Gewerbeschule mit Handelsabteilung findet heute nachmittags 4 Uhr in Saal I der Gewerbeschule statt.

Erhöhung der Zeitarbeitspreise vom 1. April 1925 an. Die Reichsbahnverwaltung Stuttgart teilt mit: 1. Die Preise der Arbeiterzeitarbeitsarten entsprechen künftig wieder wie früher dem Preis einer einfachen Fahrkarte.

Verteilung von Zuschüssen an die Gemeinden. Der Finanzverteilungsausschuß hat in der Sitzung vom 18. März von den 558 Gefuchen der Gemeinden, 366 Gefuchen der 7-Kommunen um Zuschüsse aus dem Kassenstock...

In früher Schelmerei sah ihn Dolores an und legte ihm die Hand auf die Schulter. „Nicht du mich noch, Herbert?“ fragte sie leise. „Das fragst du noch?“ er blickte ihr tief in die Augen und küßte sie auf die Stirn.

Seite 3. Die Hälfte a... durchdraten... meinden vor... gefamt 481... höhe von zu... gählten Wor... werden. Di... prüft, eine... fürhtigen... schluß des... d. 3. in Kus... Unterfüt... was gefchrie... am 23. Feb... wiffung... allfunds... Eine folg... teilnehmer... hinterbliebe... unfähigkeit... walgien und... 3. sonstige e... Notlage in... leistung heb... forgnungsan... wenen Behr... macht, aber... während der... alle gewähl... Notlage im... heb... Koffener... Böglinge de... und Studier... fingen, die... kosten verp... dienjahr 192... Güterzeile... Breme in d... befördert m... Betrieb beh... rträftet. Ne... idlichlich F... ruder 74,9... den Kolonau... der Lokomoti... er allmähli... Kleine... Andolf G... nach Gultar... wirtschafli... Weiden geht... Reichsh... von Städt... wohnen d... anfangen... Kapsis, S... fügen, nam... wagen die... von. Wen... leiten zwei... Hofstein... hofes E. v... der Kauties... ist auf Be... einer Kautie... lösen moed... Aufgaben... In der Auf... wesensten J... weidet. Re... wische Off... wieder der... Zwei J... Elektrotech... sucht durch... zu seinem J... den gefest... und farb b... Die G... die Wagner... den Spielpl... Häusern auf... feiert von n... fchen „Kolo... Troysch... gericht in... min und l... eine Bereic... zu haben.

ng im oberstschm...
 Resolventen...
 Auf Einladung der...
 fischen Hof eine Konze...
 und Berufsstände, um...
 n. Ein Vertreter der...
 einige frühere Wünsche...
 Direktion Stuttgart...
 im Vorkriegsverkehr...
 die Strecke Altmühl-Fried...
 Konferenz zu den sou...
 Stellung nehmen soll...
 Leonhard Fiebler von...
 Dr. Köpplingen, der...
 die alten Fabrikarbeiter...
 schiffe abgeben hatte...
 de vom Schwurgericht...
 zu 6 Monaten Gefängni...
 fessiges zu 50 - 4 Ge...
 der der Deutschen Bank...
 das Gebäude durch den...
 ein Mann auf ihn und...
 die Augen. Er suchte...
 Gewalt zu entfesseln...
 übersehen hatte. Der...
 kurz, die Kappe se...
 darauf der Räuber die...
 endigter verfolgt und...
 r Nähe des Stadtbau...

die Hälfte auf Grund der Entzüge des Arbeitsausschusses
 durchberaten und an 433 weitere Gemeinden und Teilge...
 meinden vorläufige Zuschüsse bewilligt. Es sind jetzt an ins...
 gesamt 481 Gemeinden und Teilgemeinden Zuschüsse in...
 Höhe von rund 1 Million bewilligt; die noch nicht ausbez...
 zahlten Zuschüsse werden in den nächsten Tagen ausbezahlt...
 werden. Die Gesuche werden auf ihre Notwendigkeit ge...
 prüft, eine Reihe von Gesuchen konnte im Interesse der be...
 rüchtigteren Gemeinden nicht berücksichtigt werden. Der...
 Beschluß des Beteiligungsgeschäfts kann etwa Ende April...
 d. J. in Aussicht genommen werden.

Unterstützungsfonds. Vom Württ. Kriegerbund wird
 ausgeschrieben: Nach den vom Reichsarbeitsministerium
 am 23. Februar 1925 aufgestellten Grundfähen für die Be...
 willigung von Unterstützungen aus dem „Unterstützung...
 sfonds“ kommen für eine derartige Unterstützung in erster...
 Linie folgende Personengruppen in Betracht: 1. Kriegs...
 teilnehmer aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 und ihre...
 Hinterbliebenen, wenn sie durch Krankheit oder Erwerbs...
 unfähigkeit in Not geraten sind; 2. Kapitulanten der ebe...
 maligen und Verborgenenarmut der neuen Wehrmacht; 3. lang...
 jährige ehemalige Angehörige der Wehrmacht, sofern die...
 Notlage in einem Zusammenhang mit der früheren Dienst...
 leistung steht; 4. Hinterbliebene von Kapitulanten und Ver...
 borgenenarmut, sowie von solchen Angehörigen der...
 neuen Wehrmacht, die während der Zugehörigkeit zur Wehr...
 macht, aber nicht infolge einer Dienstbeschädigung oder...
 während der Zeit gestorben sind, für die Uebergangsgebüh...
 ren gemäß oder zu gewährt sind, vorausgesetzt, daß die...
 Notlage im Zusammenhang mit dem Tod des Ernährers...
 steht.

Kostenersatzpflicht der Seminar- und Konviktschüler.
 Lehrlinge der weiteren theologischen Seminare und Konvikte
 und Studierende des Stifts und des Wilhelmstifts in Tü...
 bingen, die nach ihrem Austritt zum Erlaß der Ausbildungs...
 kosten verpflichtet werden, haben für das Schul- oder Stu...
 dienjahr 1925/26 450 - 4 zu erlösen.

Bremse ohne Bremser. Der Einbau der Runge-Knorr-
 Bremse in die Güterwagen ist in den letzten Monaten rüf...
 tig geworden. Es sind jetzt 95 Prozent der gesamten im...
 Betrieb befindlichen deutschen Wagen mit der Bremse aus...
 gerüstet. Von der Gesamtzahl aller gefahrenen Wagen ein...
 schließlich Fremdwagen waren zum Schluß des Monats Feb...
 ruar 74,9 Prozent an die Luftbremse angeschlossen. Durch...
 den Einbau der automatischen Bremsrichtungen, die von...
 der Lokomotive aus bedient werden, werden die Handbrem...
 en allmählich überflüssig.

kleine Nachrichten aus aller Welt

Rudolf Steiner. Im Alter von 67 Jahren ist in Vor...
 nach Ostau Rudolf Steiner, der bekannte Leiter der...
 anthroposophischen Bewegung gestern nach langwieriger...
 Leiden gestorben.

Reichsblock-Abordnung. Auf der Strecke...
 von Stuttgart nach Halle stieß bei Koburg ein mit 6 Abge...
 ordneten des Reichsblocks besetzter Kraftwagen mit einem...
 entgegenkommenden Automobil zusammen. Der Führer des...
 Wagens, Schmitt, war auf der Stelle tot. Einer der An...
 fahrer, namens Ehninger, ist lebensgefährlich verletzt. Die...
 übrigen vier Herren kamen mit leichten Verletzungen da...
 von. Von den drei Insassen des anderen Kraftwagens er...
 litten zwei Kaufleute schwere Arm- und Rippenbrüche.

Hoffenlösung im Fall Kautler. Der Direktor des Bank...
 hause F. v. Stein AG, Wei, der im Zusammenhang mit...
 der Kautler-Fälle in Untersuchungshaft genommen wurde,
 ist auf Befehl des Untersuchungsrichters gegen Stellung...
 einer Kaution von 5000 - 4 aus der Untersuchungshaft ent...
 lassen worden.

Aufgehängene Opfer von der Schicht bei Sapa Flow.
 In der Auffindung von 5 Leichen an Bord eines gehobenen...
 deutschen Fischereifahrers in Sapa Flow wird aus Aberdeen ge...
 meldet. Nach den Untersuchungen handelt es sich um...
 kanische Offiziere. Die aufgehängenen Leichen sind sofort...
 wieder der See übergeben worden.

Zwei Tote. In Wien wurde ein zwanzigjähriger...
 Medizintechniker von seinem 33jährigen Freund aus Eifer...
 sucht durch Messerstiche schwer verletzt, da er die Beziehungen...
 zu seinem Freunde abgebrochen und Meinung zu einem Mäd...
 chen gefaßt hatte. Der Täter hängte sich aus dem Fenster...
 und starb bald darauf.

Die „Götterdämmerung“ in Paris. Vor kurzem wurde...
 die Wagner-Oper „Götterdämmerung“ in Paris wieder in...
 den Spielplan aufgenommen und erzielte bei ausverkauften...
 Häusern außerordentlichen Erfolg. Auch die Pariser Presse...
 feiert von neuem in begeistertsten Worten das Genie des deut...
 schen „Kaisers“, wie man sich dort ausdrückt.

Prozess gegen Jarenoffiziere. Vor dem Sowjet-Kriegs...
 gericht in Riew begann ein Prozeß gegen den General Belan...
 in und 15 andere frühere Offiziere, die beschuldigt werden,
 eine Vereinigung zum Sturz der Sowjet Herrschaft gegründet...
 zu haben.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. April 1925 kommen aus Dist. Mitterberge, Ab. unterer und oberer Bühlkopf; Dist. Jägerberg, Ab. vorderer und hinterer Jägerberg zum Verkauf:

Beigeholz, Nadelholz: 14 Km.
Reißig, Nadelholz gebunden: 1200 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1 Uhr auf der Straße Nagold-Mörsingen bei der Einmündung der Heerstraße. Verkauf 2 Uhr bei der Bettelstanne. 1475 Städt. Forstverwaltung.

Die amtlich vorgezeichneten

Hunde-Verzeichnisse

sind zu haben bei

G. W. Jaifer, Nagold.

Letzte Nachrichten.

Empfangsabend beim Außenminister.
Berlin, 31. März. Beim Reichsaußenminister Dr. Stresemann fand am Montag ein Empfangsabend statt, an dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simon, der Reichstagspräsident Dr. Loh, eine Reihe von Ministern, Abgeordnete der verschiedenen Parteien und andere führende Vertreter des öffentlichen Lebens teilnahmen.

Noch keine Beschlüsse in der Kölner Frage.
London, 31. März. Auf eine Anfrage im Unterhaus erklärte Chamberlain, daß der Zeitpunkt der Zurückziehung der britischen Truppen noch nicht festgesetzt sei. Das Parlament wird über einen Beschluß in der Frage rechtzeitig benachrichtigt werden.

England für Neutralisierung der Rheinlande.
Paris, 31. März. Der Londoner Vertreter des „Echo de Paris“ weist darauf hin, daß man in politischen englischen Kreisen immer mehr die vollständige Neutralisierung des Rheinlandes, also auch die Entmilitarisierung des linken Rheinufers befürwortet. Das Rheinland soll im Rahmen des geplanten Garantiepakts künftig die Rolle spielen wie Belgien vor dem Kriege.

Keine neue deutsche Note in der Sicherheitsfrage.
Paris, 31. März. Der Londoner Dava-Berichter gibt von dem Stande der Verhandlungen folgende Darstellung: Die deutschen Vorschläge wurden vor 2 Monaten unterbreitet, seitdem ist der britischen Regierung keine neue Mitteilung zugegangen. Die Gerichte, wonach eine neue deutsche Note überreicht werden soll, haben ihren Grund darin, daß ein Sachverständiger der deutschen Botschaft ein Memorandum abgefaßt hat, das dem britischen Außenministerium jedoch noch nicht überreicht worden ist. Stresemann ließ der britischen Regierung die ersten Vorschläge im Januar zugehen. Seine zweite Mitteilung gilt der französischen Regierung, die das Londoner Kabinett von ihrem Inhalt sofort unterrichtet hat; außer diesen beiden Mitteilungen, die einmal direkt und dann auf indirektem Wege zugehelt wurden, hat der britische Außenminister keine neue Note erhalten. Beziehungen zwischen London und Berlin wurden lediglich durch Vermittlung der Botschafter Etahmer und Lord D'Abernon geführt.

Grenzverhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland.
Berlin, 31. März. Wie der Berliner Lokalanzeiger aus Paris meldet, werden unabhängig von den Wirtschaftsverhandlungen auch Verhandlungen der Grenzkommission geführt. Diese beziehen sich einmal auf die deutsch-französischen Grenzbahnhöfe und zum andern auf die Festlegung der deutsch-französischen Grenze am Oberrhein, wo sich ganz besonders strittige Schwierigkeiten ergeben haben, da die Interessen einzelner Gemeinden zum Beispiel nach der Abtretung Elsch-Bohringens hinüber und darüber spielen. Ganz allgemein kann man sagen, daß gewisse Vorteile für die deutschen Interessen erzielt wurden sind.

Kurzmeldungen.
 In Berlin wurde gestern die Kolonialwoche 1925 eröffnet mit einer Ansprache von Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg.
 In Genf ist gestern Professor Josef Bartsch, Rechtsbeirat der deutschen Regierung beim deutsch-belgischen Schiedsgericht, gestorben.
 In französischen politischen Kreisen verlautet, daß in der französischen Antwortnote die deutschen Anregungen als „annehmbarer Diskussionsbasis“ bezeichnet werden.
 Doumergue sprach in Paris in den längst bekannten Tönen von dem Friedenswillen Frankreichs und seinem Bedürfnis nach Sicherheit.

Handelsnachrichten

Dollarkurse Berlin, 30. März. Newport 1 Dollar 4,1900 - 4.
 London 1 Pfund Sterling 20,06 bis 20,08 - 4. Amsterdam 1 Gulden 1,675 - 4. Zürich 1 Franken 0,81 - 4.
Dollarschwanne 91,75.
Kriegsanleihe 9,688.
Französischer Franken 90,60 zu 1 Pfund St., 18,96 zu 1 Dollar.
Vom Berliner Geldmarkt. Am Geldmarkt machte sich heute wegen des morgigen Zahlungstages angefaßt der besonders großen Geldbedürfnisse zum Vierteljahreswechsel wesentliche große Nachfrage bemerkbar, so daß sich lässliches Geld auf 8-10 oder sogar auf 11 v. H. verteuerte. Brundisfont 8, Monatsgeld 10-12 v. H. Geld auf einige Tage über Ultimo 10-13 v. H. Man nimmt an, daß nach Erledigung des Apriltermins diese Erhöhung wieder schwinden wird.

Zur Frage der Aufhebung der Preisstrebereigeilichung. Die Spitzenverbände des Handels und der Industrie jammern zur Zeit Material darüber, ob in den letzten Monaten auf Grund der Preisstrebereigeilichung noch Preisnachparungen in den Betrieben stattgefunden haben, in wievielen Fällen Verfahren anhängig gemacht wurden, und um welche Projekte es sich hierbei handelt. Diese Umfragen sollen der Reichsregierung Material zu der Entscheidung über die Frage liefern, ob die Preisstrebereigeilichung vom 11. Juni 1923 aufgehoben werden kann. Die Entscheidung dürfte für die Reichsregierung nicht ganz einfach sein, da hierbei innerpolitische Erwägungen mitzuzählen und weite Kreise heute noch nicht bereit sind, auf die Preisstrebereigeilichung zu verzichten. Es wird die Auffassung vertreten, daß in der Preisstrebereigeilichung vielleicht doch auch rechtspolitisch ein richtiger Kern liegt, der in vielleicht anderer Form in das neue Straßengesetz übernommen werden könnte. Andererseits wird darauf hingewiesen, daß ungewissheit die Wirkung der Verordnung während der Inflationen verberlich gemessen ist, und daß sie heute eine unnötige Belästigung der Geschäftskreise bedeute. Es ist anzunehmen, daß die Frage nunmehr innerhalb der Reichsämter und Landesregierungen erörtert und wohl auch demnächst zur parlamentarischen Behandlung gelangen wird.

Einlösung der älteren Reichsbanknoten. Die Einlösungspflicht der Reichsbank für die am 7. 3. 1924 ausgetretenen Reichsbanknoten zu 5 Millionen Mark vom 1. November 1923 (1. Ausgabe) und vom 7. November 1923 (2. Ausgabe) läuft am 5. April 1925 ab. Die Einlösungspflicht der Reichsbank für die am 22. 3. 1924 ausgetretenen Reichsbanknoten zu 100 Millionen Mark vom 26. Okt. 1923 (1. Ausgabe) und zu 10 Millionen Mark vom 1. November 1923 (1. und 2. Ausgabe) läuft am 20. April 1925 ab.

Von der Stuttgarter Straßenbahn. In der Hauptversammlung der Stuttgarter Straßenbahn A.-G. wurde ein Einpruch der Kleinaktionäre gegen den Gemeinsschluß der Verwaltung und ein Antrag auf Erhöhung des Gemeinsschusses auf 14 v. H. mit großer Mehrheit abgelehnt. Oberbürgermeister Dr. Wintergerst, der die Verhandlungen leitete, betonte besonders, daß man auch die Wünsche der Bevölkerung auf Erhöhung des Gemeinsschusses über den Vorzugszeit liegenden Lärre berücksichtigen müsse.

Bulgarische Aufträge an deutsche Firmen. Die deutsche Firma Philipp Holzmann u. Co. A.-G. in Frankfurt a. M. erhielt die Einladung, den Einsatz von Anatomia zu entwerfen. Nach dieser Einladung wird die gewonnene Kulturfläche von etwa 14000 Hektar zur Verfügung der Flüchtlinge aus Thessalien, Mazedonien usw. gestellt werden. — Die Firma Krupp hat die ausgetriebene Prägung von 10 Millionen Goldmarken und Kupfergeld für die bulgarische Nationalbank übernommen. Das deutsche Angebot war das günstigste gegenüber zwei englischen, drei französischen und einem italienischen Angebot.

Berliner Produktenspreise vom 30. März. Weizen märz. 216 bis 242, März 273, April 267,5, Mai 273-274,5, Juli 258,5-274 bis 269 (seltener), Roggen märz. 234-238, April 235-237, Mai 244,5-245,5-244, Juli 237,5-238-236,5 (seltener), Wintergerste 200-224, Sommergerste märz. 225-246 (rubig), Futtergerste 200 bis 224, Hafer märz. 186-194, Mai 184-185,5, Juli 188,5 (rot), Mais (Holl.) Weizenmehl 33,25 (rubig), Roggenmehl 31,5-34 (rubig), Weizenkleie 14 (behauptet), Roggenkleie 14,5 (behauptet), Raps 365-400 (Holl.), Erbsen Victoria 22-29, Speiserbsen 18 bis 20, Futtererbsen 18-19, Bohnen 18-19, Adernbohnen 11 bis 20, Wicken 18,5-20, Lupinen blau, 10,5-12, gelbe 12-14,5, Seradella neue 13-15,5, Kaputtbohnen 15,5-15,6, Lentilien 21 bis 21,2, Trockenschnitzel 10-10,2, Tarfmehl 9,2, Kartoffelstark 19-19,2 RM.

Stuttgarter Edelmetallpreise vom 30. März. Stimmung rubig. Brothandelspreise in RM. unverändert seit 28. März.
 Berliner Edelmetalle vom 30. März. Gold 2,85 RM., Silber 1,094 RM. je Gramm, Platin 15,70 RM. das Gramm.

Hamburg, 30. März. Silber ca. 900 fein. Preis für 1000/1000 11,50 G., 92,50 Br.

Wärkte

Mannheimer Viehmarkt vom 30. März. Auftrieb 331 Ochsen, 4 Bullen, 560 Röhre und Rinder, 233 Kübber, 29 Schafe und 2454 Schweine. Bezoht wurden für die 50 Kg. Lebendgewicht: Ochsen 39-54, Bullen 36-50, Röhre und Rinder 10-55, Kübber 65-110, Schafe 24-55, Schweine 64-65. Marktverlauf: Bei Großvieh ruhig, kleiner Ueberstand, mit Röhbern rubig, langsam geräumt, mit Schweinen ruhig, Ueberstand.
 Schweinepreise. Elmwangen: Saugschweine 50-60, Säufel 60-100 - 4 das Paar. — Künzelsau: Milchschweine 60-80 - 4. — Gerabronn: Milchschweine 48-70 - 4. — Ludenbach: Milchschweine 62-75 - 4.
 Fruchtpreise. Runderlingen: Weizen 13,50, Gerste 12,90 bis 14,50, Haber 10-11,50, Erbsen 13 - 4. — Tübingen: Dinkel 15,0, Haber 9-10, Saat Haber 16, alter 11,60, Kernen 14, Weizen 2,50-14, Saat Weizen 15-17, Gerste 13,50-14,50, Saat Gerste 15 bis 16 - 4. — Winnenenden: Weizen 11,50-12, Haber 10-11, Dinkel 9, Roggen 11,50, Gerste 13-14 - 4.
 Weinverfeinerung. Horrheim, Ob. Röhlingen. Die letzte Weinverfeinerung der Weingärtnergenossenschaft verlief sehr langsam, es wurden acht Elmer 1924er verkauft. Der Preis bewegte sich zwischen 95 und 100 - 4 für das Hektoliter.

Das Wetter

Schlechte Wetterlage liegt noch im Bereich eines westlichen Hochs, doch zeigt sich bei Island eine neue Depression, die sich über den Nordsee bewegt. Für Mittwoch und Donnerstag ist deshalb reichlich Niederschlag, wenn auch in der Hauptphase trockenes Wetter zu erwarten.

Auswärtige Todesfälle.

Oberjettingen: Johannes Brucker, Schreiner 75 J. alt.
 Dreierberg: Clara Körner, geb. Fiebler, 60 J.
 Baisbrunn: Dorothea Rößl, geb. Hoff, 80 J.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag, den 8. April 1925 kommen aus Dist. Mitterberge, Ab. unterer und oberer Bühlkopf; Dist. Jägerberg, Ab. vorderer und hinterer Jägerberg zum Verkauf:

Beigeholz, Nadelholz: 14 Km.
Reißig, Nadelholz gebunden: 1200 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1 Uhr auf der Straße Nagold-Mörsingen bei der Einmündung der Heerstraße. Verkauf 2 Uhr bei der Bettelstanne. 1475 Städt. Forstverwaltung.

Die amtlich vorgezeichneten

Hunde-Verzeichnisse

sind zu haben bei

G. W. Jaifer, Nagold.

Bringe mich im Anfertigen von

Grabdenkmälern
Grabeinlassungen
Schriften, Schleifsteine, Rutscher
Reparaturen

aller in das Fach einschlagender Arbeiten in jeder Gesteinsart bei genauester Ausführung und billigster Berechnung in empfehlende Erinnerung.

Bei Grabmalbedarf, bitte ich höflichst, die vor meinem Hause aufgestellten Grabsteine zu besichtigen. Musterbücher und Zeichnungen werden jederzeit gerne zur Einsicht gegeben, auf Wunsch kostenlos übersandt.

Carl Kössig, Holz- u. Steinbildhauerei

1494 Nagold, Calwerstr.

Stadtgemeinde Nagold.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald kommen zum Verkauf im schriftlichen Auftrieb:

695 Ft, 599 Ta mit Fm: Langholz: 47 I., 148 II., 370 III., 241 IV., 91 V., 3 VI. Kl.; Sägholz: 9 I., 18 II., 12 III. Kl.

26 Fo mit Fm: Langholz: 4 III., 7 IV., 1 V. Kl.; Sägholz: 1 III. Kl.

Bedingungslose Angebote in ganzen Prozenten der staatlichen Goldmarktpreise ausgedrückt und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholzstammholz“ versehen, sind bis Mittwoch, 8. April 1925, vormittags 11 Uhr bei der Städt. Forstverwaltung einzureichen. Eröffnung der Gebote zu dieser Zeit auf dem Rathaus. Verkaufsbedingungen, Bedingungslose und Offertformulare durch Städt. Forstverwaltung, Bahnstation Nagold, Entfernung der Schläge zur Bahn 2-4 Km. 1476 Städt. Forstverwaltung.

